

Rassen der Saatgans *Anser fabalis* bei Braunschweig

Herrn Herbert Ringleben zur Vollendung des 60. Lebensjahres

Von Rudolf Berndt und Hartmut Wehfer †

In der älteren Literatur findet sich nur von Lindner (1901: 129; 1911: 4) die Angabe, daß im Fallsteingebiet außer der „Saatgans“ „selten“ auch die „Acker-gans“ Durchzugsvogel (und Wintergast) sei. Eine gute Gelegenheit, diese Rassenfrage an Gänsen in der Hand zu untersuchen, bot der Kältewinter 1962/63, in welchem während des Januar und Februar etwa 250 Exemplare im hiesigen Oker/Aller-Flußgebiet, davon 150 in der Oker-Aue bei Hülperode-Altenzollen nordwestlich Braunschweig rasteten (Berndt, Rahné & Wehfer 1969). Von hier und andernorts im Braunschweiger Hügelland tot oder ermattet gefundenen Saatgänsen genommene Daten sind in der Tabelle zusammengestellt.

Kombiniert man die Kriterien der Schnabellänge, -form und -bindenbreite, der Flügelänge, Körpergröße und des Gesamthabitus miteinander, so ergibt sich nach den Angaben in dem vortrefflichen Büchlein „Die Wildgänse Europas“ (1957) unseres Jubilars Herbert Ringleben und nach Bauer & Glutz von Blotzheim (1968) folgendes: Es gehören 5 Ex. (Nr. 4, 11, 12, 13, 14), dazu 1 Ex. mit 59 mm Schnabellänge, 430 mm Flügelänge sowie beiter Schnabelbinde vom 24. 2. 1956 von Braunschweig, zur „Europäischen Wald-Saatgans“ *Anser fabalis fabalis* (Latham 1787) und 4 (1, 2, 5, 10) zur „Westsibirischen Tundra-Saatgans“ *Anser fabalis rossicus* Buturlin 1923, während 3 (7, 15, 16) Übergänge zwischen ihnen bilden. Dabei wirken die Schnäbel von *rossicus* gestaucht-kurz und haben vor dem Schnabelwinkel bulldoggenartig aufgeworfene Schnabelschneiden; ferner beträgt der vom Schnabelspalt mit dem Oberschnabelfirst an der Schnabelspitze gebildete Winkel bei *rossicus* etwa 30° und bei *fabalis* etwa 25°. Auf etwa 20° flacht er sich bei den 4 Ex. (= 25%) ab, die auffällig lange Schnäbel von 68,5 mm (8) und 69 mm (3, 6, 9) besitzen. Nach Dementiev & Gladkov (1952) müßten diese zu deren „Ostsibirischen Wald-Saatgans“ *Anser fabalis sibiricus* Alpheraky 1904 gehören. Da jedoch Ringleben (1957), Johansen (1959), Vaurie (1965) sowie Bauer & Glutz (1968) eine „Westsibirische (= Johansens) Wald-Saatgans“ *Anser fabalis johanseni* Delacour 1951 mit derartigen Maßen unterscheiden, sind die 4 Ex. dieser zuzurechnen (allerdings fast schon im Übergang zur „Ostsibirischen Wald-Saatgans“ *Anser fabalis middendorffii* Severtzov 1872 dieser Autoren). Hierfür spricht — außer der relativ hohen Zahl von 4 Ex. (also keine einzelne Extremvariante!) — auch, daß bei Nr. 3 trotz sehr langen Schnabels dessen Binde recht schmal ist (nur 11 mm auf dem First) und Nr. 9 extrem große Flügel- und Körperlänge aufweist. So schrieb uns Herr Prof. Dr. H. Johansen (Laesö/Dänemark) 1964 hierzu, daß eine europäische Saatgans mit solchen Maßen am besten zu einem ziemlich großen Exemplar von *A. f. johanseni* passen würde. Danach sind unsere 4 Ex. sicherlich transuralischer, wenn nicht zentralsibirischer Herkunft, vielleicht aus den Sumpfgewässern um den mittleren Ob, bis woher es auch Sommerfunde von in den Niederlanden beringten Wintergästen gibt (Bauer & Glutz 1968: 72).

Die Rasse *johanseni* ist nach Bauer & Glutz (1968: 91—92) zwar je 1—3 mal in Ungarn, Österreich, der Tschechoslowakei und den Niederlanden, nicht jedoch bislang für Deutschland nachgewiesen (cf. auch Niehammer, Kramer & Wolters 1964). Über Verhältnis *fabalis*: (*rossicus* cf. auch Hummel 1971).

Für die Kurzschnabel-Saatgans *Anser fabalis brachyrhynchus* Baillon 1833 liegt nur der Nachweis des im Januar 1931 bei Wolfenbüttel geschos-

senen, wohl von Spitzbergen (oder westlicher) herkommenden Ex. mit 47,2 mm Schnabellänge und 450 mm Flügelänge vor (Berndt 1933).

Ex. Nr.	Datum 1963	Fundort	Geschlecht	Alter	Gewicht kg	Gesamtlänge mm	Flügelänge mm	Schnabellänge mm	Bindenbreite auf Schnabelfirst mm
1	15.1.	Braunschweig	♂+	vorj.	?	?	396	51,0	9,0
2	17.1.	Braunschweig	♂	vorj.	2,2	735	425	59,0	7,5
3	19.1.	Beuchte	?	vorj.	?	?	453	69,0	11,0
4	22.1.	Braunschweig	♀	mehrj.	1,7	810	468	66,0	?
5	3.2.	Neubrück	?	vorj.	?	710	427	58,0	9,0
6	9.2.	Hülperode	?	?	?	?	463	69,0	15,0
7	9.2.	Hülperode	?	?	?	?	?	64,0	13,0
8	13.2.	Hülperode	?	?	?	820	474	68,5	13,0
9	13.2.	Börßum	♂	mehrj.	?	875	497	69,0	14,0
10	15.2.	Hülperode	?	?	?	?	403	54,0	12,0
11	17.2.	Hülperode	♂	mehrj.	2,6	807	436	65,0	13,0
12	23.2.	Sauingen	?	vorj.	?	?	442	63,0	16,0
13	24.2.	Hülperode	?	vorj.	?	725	450	60,0	14,0
14	28.2.	Hülperode	♂	mehrj.	1,8	757	460	59,0	12,0
15	28.2.	Hülperode	♀	vorj.	2,0	730	453	60,0	13,0
16	15.3.	Braunschweig	♀	mehrj.	1,6	795	460	61,0	11,0

Tabelle des braunschweigischen Materials von *Anser fabalis* aus dem Winter 1962/63. — Gänsekopf Nr. 6 in Inst. f. Vogelforsch., Wilhelmshaven.

Literatur

Bauer, K. M., & U. N. Glutz von Blotzheim 1968: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Frankfurt (Akadem. Verlagsges.); 535 p. * Berndt, R. 1933: Erstnachweis der Kurzschnabelgans (*Anser b. brachyrhynchos* Baillon) bei Braunschweig. Orn. Monatsber. 41: 121 * Berndt, R., U. Rahne & H. Wehfer 1969: Wasservogelbestandsaufnahme an Oker und Aller im Kälte-winter 1962/63. Vogelk. Ber. Niedersachs. 1: 27—32. * Dementiev, G. P., & N. A. Gladkov 1952: Birds of the Soviet Union. Vol. IV. Russisch, ins Englische übersetzt von A. Birron & Z. S. Cole. Jerusalem 1967 (Israel Program f. Scientif. Translat.); 683 p. * Hummel, D. 1971: Starker Gänседurchzug im südlichen Niedersachsen während des Winterhalbjahres 1969/70. Vogelk. Ber. Niedersachs. 3: 1—10. * Johansen, H. 1959: Die Vogelfauna Westsibiriens. III. Teil, 6. Fortsetz. J. Orn. 100: 60—78. * Lindner, F. 1901: Grundstein zur Ornithologie des Fallsteingebietes. Orn. Monatsschr. 26: 33—56, 81—96, 117—132, 153—167. * Ders. 1911: Systematisches Verzeichnis aller bis Juli 1910 nachgewiesenen Vogelarten des Fallsteingebietes mit kurzer Charakteristik ihres Vorkommens. Gera (Geraer Verlagsanstalt; A. W. Zickfeldts Buchhandlung Osterwieck a. H.); 13 p. * Niethammer, G., H. Kramer & H. E. Wolters 1964: Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Frankfurt/Main (Akadem. Verlagsges.); 138 p. * Ringleben, H. 1957: Die Wildgänse Europas. Neue Brehm-Bücherei H. 200. Wittenberg (Ziemsen); 79 p. * Uspenski, S. M. 1965: Die Wildgänse Nordeurasiens. Neue Brehm-Bücherei H. 352. Wittenberg (Ziemsen); 80 p. * Vaurie, Ch. 1965: The Birds of the Palearctic Fauna. Non-Passeriformes. London (Witherby); 763 p.

Anschrift des Erstverfassers: Dr. R. Berndt, 3301 Weddel, Bahnhofstr. 13